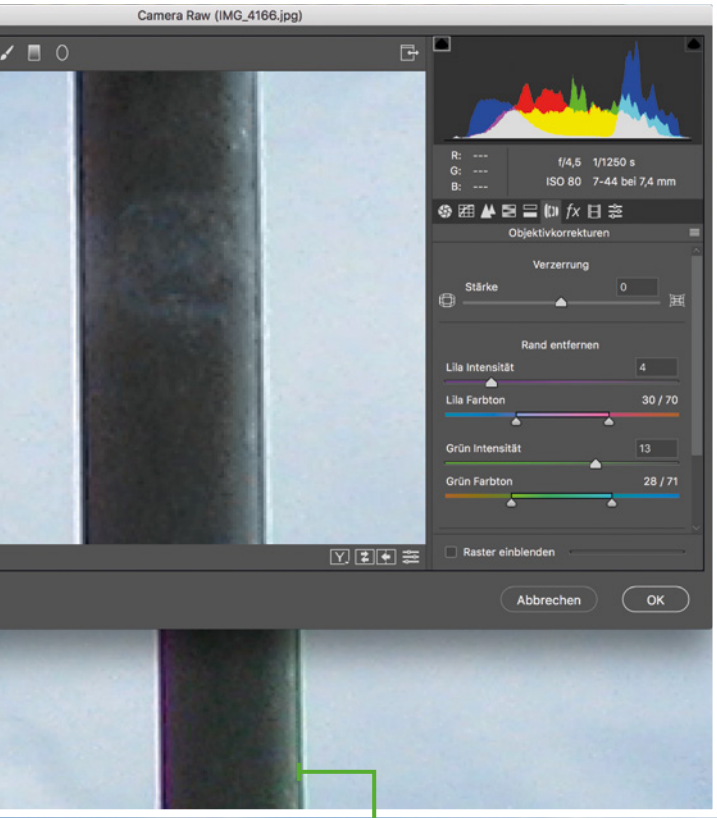
10.3 Schnelle Korrekturen

Manche Korrekturen sind verblüffend einfach und dabei sehr wirkungsvoll. Dieses Kapitel stellt sie vor.

Sollen kurz vor dem finalen Drucktermin schnell noch verschiedene Bilder ausgetauscht werden, bleibt bei fehlerhaften Fotomaterial keine Zeit mehr für eine aufwändige Bildkorrektur – was also tun? Folgende Tipps helfen und sind in wenigen Minuten umgesetzt.

Chromatische Aberrationen beseitigen

Treffen Lichtstrahlen verschiedener Wellenlängen auf die Linse der Kamera und werden diese in unterschiedlicher Stärke gebrochen, können Farbsäume entstehen. Dabei handelt es sich um einen Abbildungsfehler, der chromatische Aberration genannt wird. Je nach Qualität der Linse sind sie hauptsächlich an den Kanten mehr oder weniger stark im Bild zu sehen, die hohe Helligkeitsunterschiede aufzeigen. Es gibt zwei Wege, um Farbsäume schnell zu beseitigen:



Camera Raw
Der Dialog *Camera Raw* bietet Optionen, die andere Filter nicht liefern, etwa diese: Wählen Sie *Filter > Camera Raw-Filter*. Hier suchen Sie die *Objektivkorrekturen*. Zoomen Sie hier in das Bild, um die Farbsäume sehen zu können, und schieben Sie die beiden Regler bei *Lila Intensität* und *Grün Intensität* so weit nach rechts, bis die Farbsäume verschwunden sind. Den Farbbereich, auf den sich die Korrektur auswirkt, steuern Sie, wenn notwendig, über *Lila* und *Grün Farbton*.

Rauschen entfernen
Alternativ wählen Sie *Filter > Rauschfilter Rauschen entfernen*. Den Wert bei *Stärke* setzen Sie auf *0*, damit die Zeichnung im Bild nicht entfernt wird. Die chromatische Aberration wird über *Farbrauschen reduzieren* entfernt, ziehen Sie hier den Regler so weit nach rechts, bis die Farbsäume verschwinden.

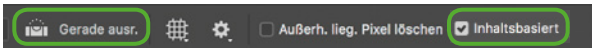
Bilder geraderücken

Schiefe Bilder und kippende Häuser müssen nicht sein. Hier bietet Photoshop Korrektur-Möglichkeiten, die bei jedem Bild schnell durchzuführen sind.

Schiefer Horizont

Hier kommt erneut das *Freistellungswerkzeug* zum Einsatz, allerdings mit einer anderen Einstellung: Um das Bild in diesem Fall nicht zu beschneiden, wählen Sie im *Steuerungsbedienfeld* direkt die Option *Gerade ausrichten*. Ziehen Sie nun eine Linie entlang des schiefen Horizonts und Photoshop dreht das Bild so, dass der Horiziont vertikal ist.

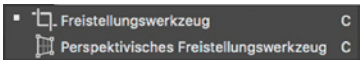
Aktivieren Sie zudem die Option *Inhaltsbasiert*; bei kleineren Bildstellen werden die fehlenden Bildstellen zuverlässig gefüllt.



Stürzenden Linien korrigieren

Wird beim Fotografieren die Kamera nicht gerade, sondern etwas nach oben oder nach unten gehalten, erscheinen senkrechte Linien im Bild perspektivisch. Werden zum Beispiel Gebäude aus der Froschperspektive aufgenommen, liegt der Fluchtpunkt oberhalb der Horizontlinie, die Senkrechten laufen somit nach oben zusammen. Die Perspektive dieser Fotos muss jedoch nicht unbedingt korrigiert werden, da sie dem tatsächlichen Bild, das wir von der Szene haben, entsprechen. In manchen Fällen wirken jedoch die Bilder nach einer Perspektivkorrektur besser, etwa dann, wenn das Foto nur einen Ausschnitt zeigt und somit der Fluchtpunkt nicht in der Abbildung liegt.

Wählen Sie das *Perspektivische Freistellungswerkzeug*. Aktivieren Sie im *Steuerungsbedienfeld* das *Raster*. Klicken Sie nun auf den untersten Endpunkt einer stürzenden Linie, die sich am linken Bildrand befindet. Mit einem zweiten Klick markieren Sie den oberen Endpunkt dieser Linie. Bewegen Sie den Mauszeiger nach links, um auch dort die beiden Punkte einer stürzenden Linie zu markieren. Sie sehen nun einen Rahmen, der mit einem Raster gefüllt ist. Die vertikalen Rasterlinien sollten parallel zu den stürzenden Linien im Bild liegen. Richten Sie gegebenenfalls die Eckpunkte des Rasters neu aus, bevor Sie die Transformation anwenden.

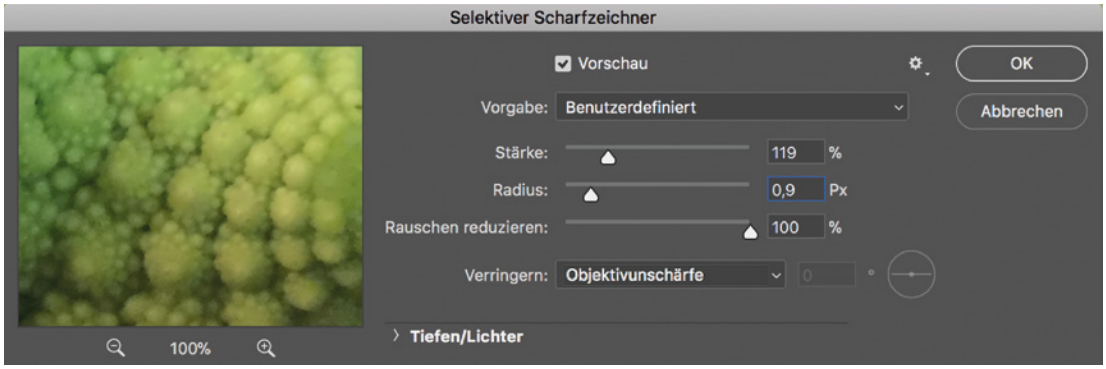


Weitere Methoden zum Scharfzeichnen

Zwei Methoden zum Scharfzeichnen haben Sie bereits kennengelernt, *Unscharf maskieren* (Seite 248) und das Schärfen über den Modus *Weiches Licht* (Seite 266). Nachfolgend lernen Sie einige weitere Methoden kennen, wie Sie durch Schärfen und Weichzeichnen ein Bild verbessern.

Schärfen durch Verkleinern
An Stellen, an denen keine Bildinformationen vorhanden sind, kann Photoshop auch keine herbeizaubern, besonders bei unscharfen Bildern ist das kaum möglich. Lediglich durch Verringern der Bildgröße entsteht der Eindruck einer besseren Kantenschärfe. Achten Sie beim Skalieren im Dialog *Bildgröße* darauf, dass bei *Neu berechnen* als *Interpolationsverfahren* die Option *Automatisch* gewählt ist.

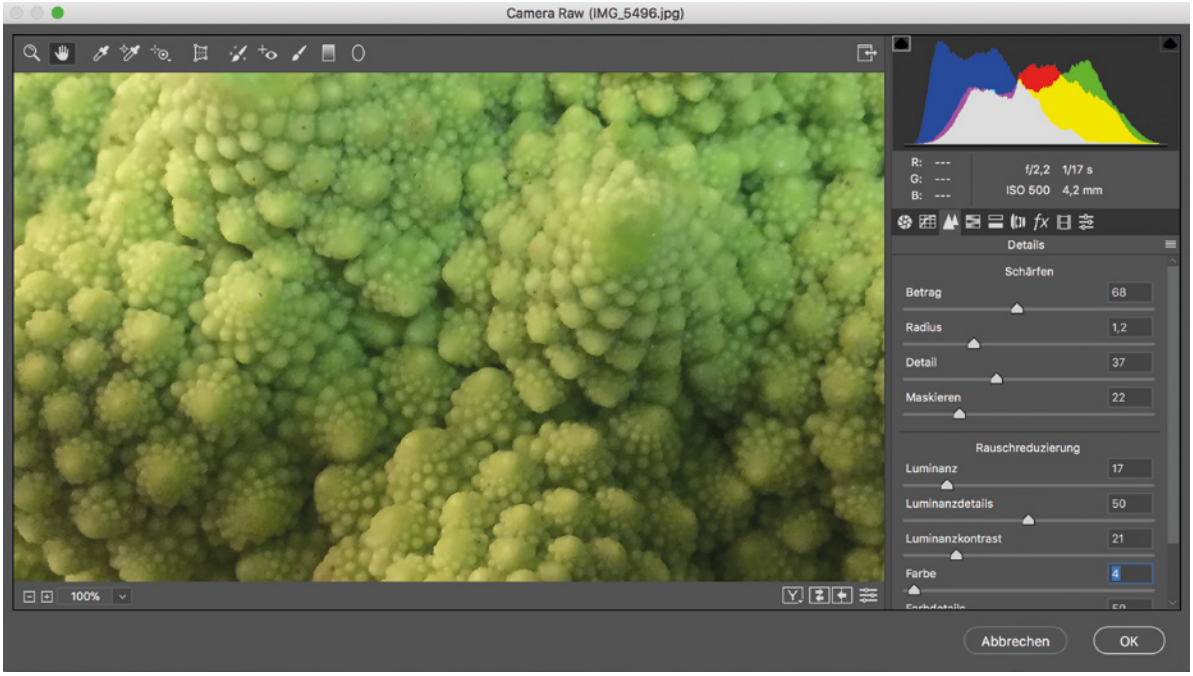
Schnelle Scharfzeichnung
Eine Quick & Dirty-Methode zum Scharfzeichnen bietet Ihnen der *Selektiver Scharfzeichner*: Wählen Sie *Filter > Scharfzeichnungsfilter > Selektiver Scharfzeichner*. Bei *Verringern* wählen Sie nun die *Objektivunschärfe*. Testen Sie zunächst Einstellungen bei 120 Prozent *Stärke* und einem relativ geringen Pixel-Wert bei *Radius* und passen Sie die Werte schrittweise den individuellen Bildgegebenheiten an.



Schärfen im Raw-Dialog
Im Raw-Dialog finden Sie ebenfalls effiziente Schärfe-Einstellungen. Wählen Sie F*ilter > Camera Raw* und klicken Sie rechts oben auf den Reiter *Details*. Heben Sie hier unter *Schärfen* den *Betrag* an. Über den Wert bei *Maskieren* spart Photoshop Flächen ohne Zeichnung von der Schärfung aus. Halten Sie beim Ziehen des Maskieren-Reglers die *Alt/Wahl-Taste* gedrückt, sehen Sie die scharfgezeichneten Kanten in Schwarz, maskierte Bereiche in Weiß.

Zusätzlich stehen Ihnen hier Regler zur *Rauschreduzierung* zur Verfügung. Über den Wert bei *Luminanz* regeln Sie das Bildrauschen. Über einen höheren Wert bei *Farbe* lassen sich farbige Artefakte im Bild, die bei älteren Kameras öfter zu sehen sind, recht gut reduzieren.

Auch wenn er hier unter den schnellen Methoden der Bildretusche beschrieben ist – es lohnt sich, den Filter *Camera Raw* genauer unter die Lupe zu nehmen. So gibt es verschiedene Werkzeuge, mit denen sich etwa Einstellungen gezielt auf einzelne Bereiche übertragen lassen.



Weichzeichnergalerie

Ein Anwendungsbeispiel zum Weichzeichnen kennen Sie bereits: das Hinzufügen von Tiefenunschärfe über den Gaußschen Weichzeichner (Seite 291). Bei dieser Technik ist jedoch in der Regel eine komplexe Auswahl vonnöten. Schnelle Effekte mit unterschiedlich weichgezeichneten Bereichen erzielen Sie über die Weichzeichnergalerie – ohne zuvor eine Auswahl treffen zu müssen. Wählen Sie dazu unter *Filter > Weichzeichnergalerie* eine der vier Auswahlmöglichkeiten, um die Arbeitsoberfläche der Weichzeichnergalerie zu öffnen. Hier können Sie zwischen den unterschiedlichen Methoden auch nachträglich wählen.

Bei allen verfügbaren Weichzeichnungen setzen Sie per Mausklick zuerst einen oder mehrere Pins, mit denen Sie die Stärke der Weichzeichnung regulieren. Auch sind Pins außerhalb des Bilds möglich, um dadurch Randbereiche zu bearbeiten.

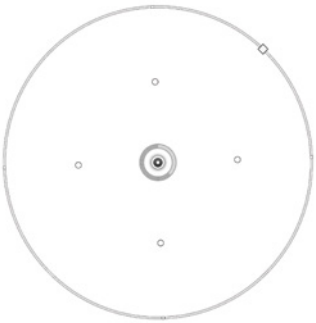
Sollten die Pins und die Einstellungsringe nicht zu sehen sein, hilft leider manchmal nur ein Zurücksetzen der Einstellungen von Photoshop. Diese Option finden Sie in den ***Voreinstellungen*** *im Reiter* ***Allgemein****. Klicken Sie hier auf die Schaltfläche* ***Voreinstellungen beim Beenden zurücksetzen*** *und starten Sie Photoshop neu.*

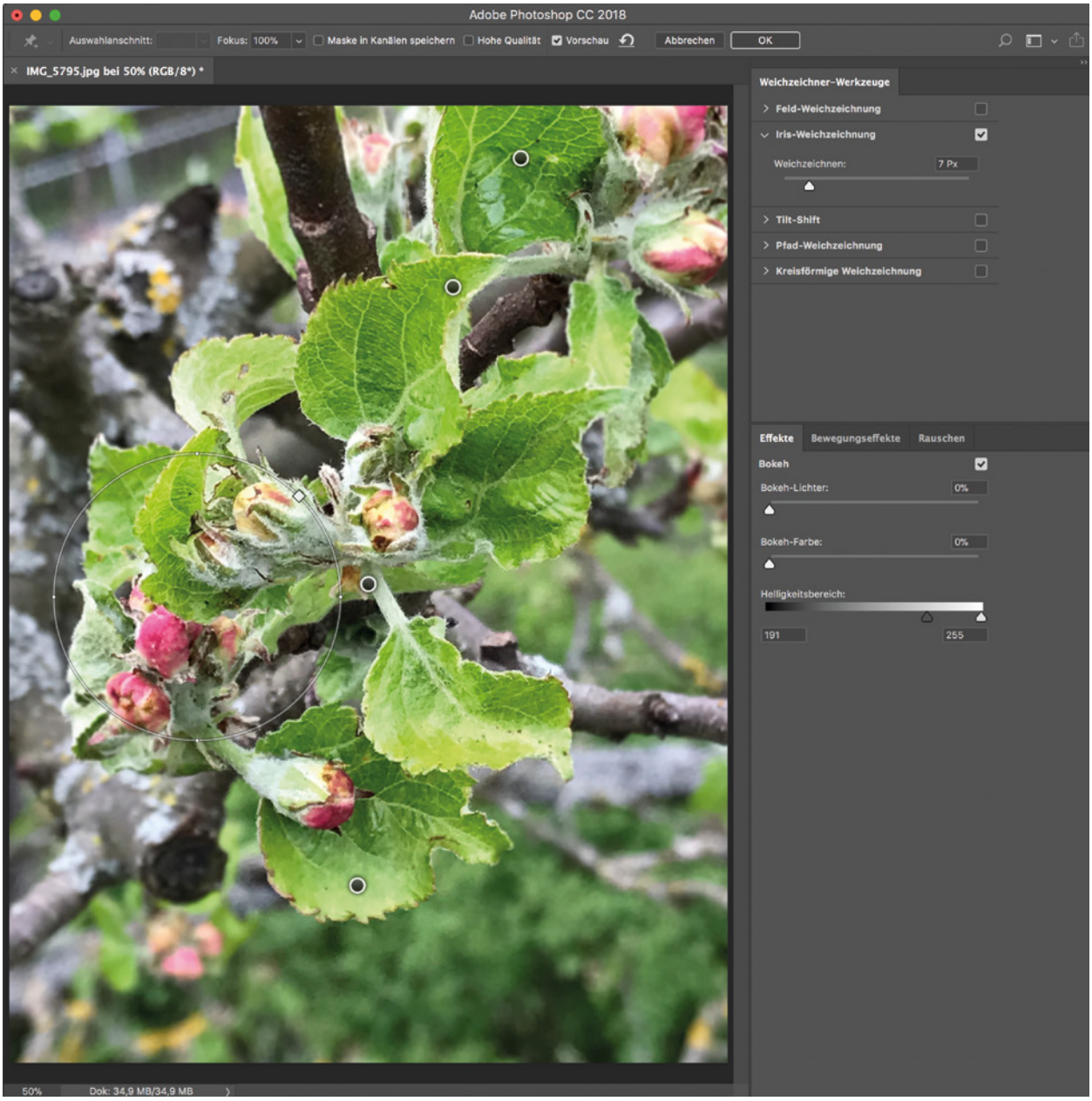
Feld-Weichzeichnung

Mit der *Feld-Weichzeichnung* erstellen Sie einen Weichzeichnungsverlauf zwischen den mehreren zuvor platzierten Pins, über deren Drehrad Sie die Stärke der Weichzeichnung gesondert justieren können. Einzelne Pins lassen nachträglich verschieben oder auch per Klick auf die *Entf.-Taste* löschen.

Iris-Weichzeichnung

Die *Iris-Weichzeichnung* funktioniert genau entgegengesetzt zur *Feld-Weichzeichnung*: Hier definieren Sie Punkte für die Bereiche, die scharf abgebildet werden sollen. Über die inneren vier kleinen Kreise regeln Sie den Übergangsbereich von scharf zu unscharf. Der äußere Kreis kennzeichnet die Grenze zum unscharfen Hintergrund. Dieser muss nicht unbedingt kreisrund sein, zum Verformen ziehen Sie an einem der vier Punkte, die auf dem Kreis liegen.





Die Oberfläche der *Weichzeichnergalerie*, hier mit den Einstellungen zur *Iris-Weichzeichnung*.

Tilt-Shift

Laut Photoshop Online-Handbuch simuliert der Tilt-Shift-Effekt ein Bild, das mit einem Tilt-Shift-Objektiv aufgenommen wurde, um Fotos von Miniaturobjekten zu simulieren. Dabei wird ein scharfer linearer Bereich definiert, der dann an den Kanten weich ausläuft.

Auch hier verwenden Sie wieder das Drehrad zum Einstellen der Weichzeichnung in der Mitte, Begrenzungslinien zum Definieren der Effektauswirkung finden Sie ebenfalls im Bild. Zusätzlich können Sie über einen Schieberegler noch eine Verzerrung einstellen.

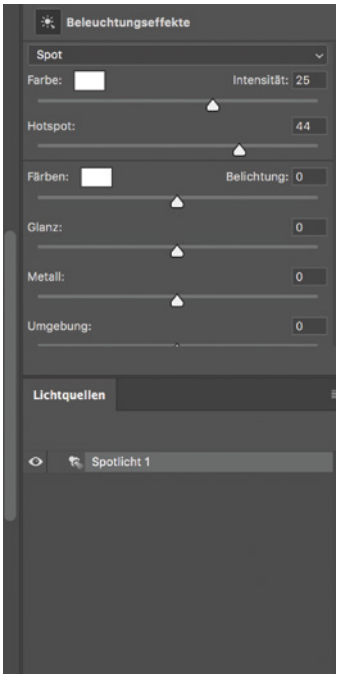
Pfad- und kreisförmige Weichzeichnung
Beide Methoden eignen sich für die eine oder andere künstlerische Verfremdung von Bildern, da sie bestimmte Bereiche mit einer Bewegungsunschärfe versehen. Sie eröffnen somit eine flexiblere Handhabung des Weichzeichnungsfilters *Bewegungsunschärfe*.

Interessant sind die Weichzeichnungseffekte entlang eines Pfades – jedoch ist es nicht mit einem Klick zu getan: Sie erstellen damit Bewegungsunschärfen entlang eines Pfades, den Sie per Hand anlegen und steuern neben der Weichzeichnung auch eine simulierte Bewegungsgeschwindigkeit. Ein Beispiel dazu finden Sie rechts.

Vignettierung

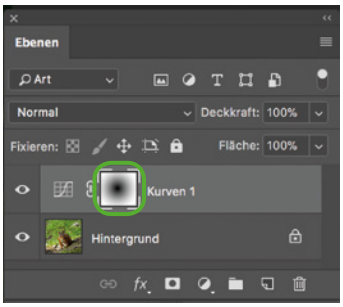
Um ein Objekt in der Bildmitte zu betonen, kann das Bild an den Rändern abgeschattet, aufgehellt oder am Rand weichgezeichnet werden. Hierzu gibt es mehrere Umsetzungs-Möglichkeiten in Photoshop:

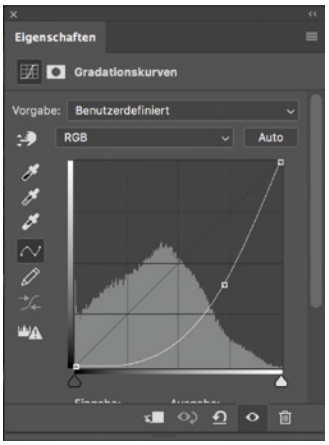
Beleuchtungseffekte
Besonders schnell geht eine Vignettierung über *Filter > Renderfilter > Beleuchtungseffekte*. Hier finden Sie eine eigene Oberfläche, in der Sie eine oder mehrere Lichtquellen setzen können. Die Einstellungen funktionieren ähnlich wie bei den Weichzeichnungseffekten.

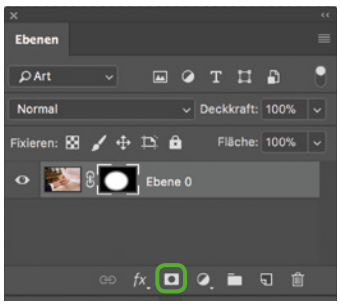


Vignettierung über eine Korrekturebene
Deutlich flexibler und dabei genauso schnell gestalten Sie eine Vignette über die Korrekturebene *Gradationskurven*. Setzen Sie hier ungefähr in der Mitte der Kurve einen Punkt, den Sie so weit nach unten ziehen, bis das Bild den an den Rändern gewünschten Abdunklungsgrad hat.

Bearbeiten Sie nun die Maske der Korrekturebene (grüne Markierung links), um die Bildmitte vor der Korrektur zu schützen. Wählen Sie dazu das *Verlaufswerkzeug* und im *Steuerungsbedienfeld* folgende Einstellungen: *Verlauf von Vorder- zu Hintergrundfarbe*, den *Radialverlauf*, und aktivieren Sie die Option *Umkehren*. Ziehen Sie in der Maske den Verlauf aus der Mitte auf.







Weicher Rand

Eine andere Möglickeit besteht darin, die Ränder eines Bildes mit einer ovalen weichen Auswahlkante zu versehen. Dieser Effekt wird beispielsweise für Porträts verwendet, sollte jedoch nur sparsam eingesetzt werden, da er den heutigen Gestaltungsvorstellungen eher nicht entspricht – passend ist dieser Effekt beispielsweise für eine Hochzeitsanzeige.

Am schnellsten geht das tatsächlich in InDesign. Hier wählen Sie *Objekt > Effekte > Weiche Verlaufskante* und haben dann alle notwendigen Einstellungen zur Verfügung.

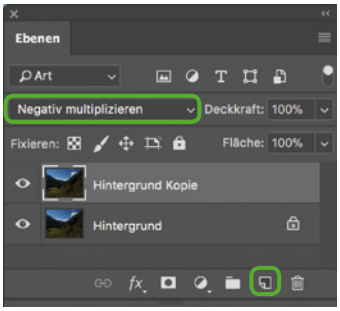
Ebenfalls geht es mit Photoshop: Treffen Sie eine Auswahl des Bereiches, der zu 100 Prozent scharf sein soll. Diese zeichnen Sie weich, etwa im Dialog *Auswählen und maskieren*. Fügen Sie dem Bild nun eine Ebenenmaske per Klick auf die im linken Bild markierte Schaltfläche hinzu, Photoshop blendet dann alle Bereiche außerhalb der Auswahl aus.

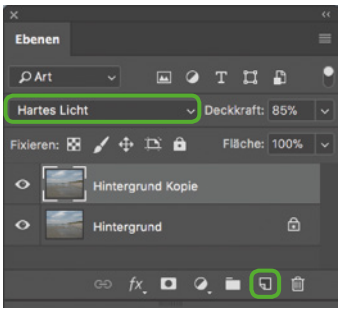
Schnelle Korrekturen durch Modusänderung

Gerade bei Aufnahmen im gleißenden Sonnenlicht passiert es schnell, dass Bereiche, die im Schatten liegen, zu dunkel werden. Bei grauem Himmel hingegen entstehen eher kontrastarme Bilder.

In beiden Fällen hilft oft ein schneller und einfacher Trick: Kopieren Sie die Hintergrundebene entweder über das Menü des Bedienfelds *Ebenen* oder über einen Klick auf die Schaltfläche *Neue Ebene* im unteren Bereich des Bedienfelds. Um das Bild aufzuhellen, wählen Sie im Klappmenü *Mischmodus für die Ebene einstellen* die Option *Negativ multiplizieren*.

Ist das Bild flau, wählen Sie als Mischmodus der Ebenen-Kopie *Hartes Licht*. Die Korrekturstärke können Sie über die Deckkraft einstellen. Zudem ist es möglich, Teile der Korrektur über eine Maske auszublenden.

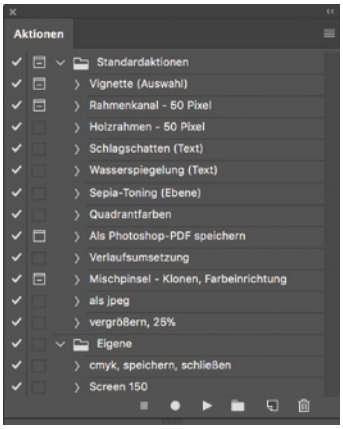




Aktionen speichern und anwenden

Gerade bei Fotostrecken, die zum Beispiel als Serie entstanden sind, müssen alle Bilder in der gleichen Art und Weise korrigiert werden. Zeichnen Sie für wiederkehrende Arbeitsabläufe eine Aktion auf, um die komplette Serie über die Aktion mit einem Mausklick zu bearbeiten.

Wählen Sie *Fenster > Aktionen*: Erstellen Sie zunächst einen neuen *Satz* (4). Das ist ein Ordner, in dem Sie die eigenen Aktionen speichern. Erstellen Sie darin eine neue *Aktion*, die Sie schlüssig benennen (5). Vor dem ersten Arbeitsschritt drücken Sie auf *Aufzeichnung beginnen* (2), die kreisförmige Schaltfläche wird darauf rot. Sobald Sie alle Arbeitsschritte ausgeführt haben, klicken Sie auf *Ausführung beenden* (1). Die Aktion wenden Sie auf ein weiteres Bild per Klick auf die Schaltfläche *Auswahl ausführen* an (3).



1 2 3 4 5 6